TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Anforderungen an Leitlinien der Fachgesellschaften

Beschlussantrag

Von: Frau Dr. Birgit Wulff als Delegierte der Ärztekammer Hamburg
Frau Katharina Bischoff als Delegierte der Ärztekammer Hamburg
Herrn Dr. Hans Ramm als Delegierter der Ärztekammer Hamburg
Herrn Dr. Adib Harb als Delegierter der Ärztekammer Hamburg

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Die Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass in den Leitlinien der Fachgesellschaften zur Symptomatik, Diagnostik, dem Verlauf und der Therapie von Erkrankungen auch der aktuell vorhandene medizinische Kenntnisstand von alters- (z. B. Kinder, Hochaltrige) und geschlechtsspezifischen Aspekten abgebildet wird.

Begründung:

Auf dem Weg zu einer stärker individualisierten Medizin sind auch das Lebensalter und das Geschlecht des Patienten wichtige Parameter bei der ärztlichen Entscheidungsfindung, denn dazu existiert bereits eine Fülle evidenzbasierter wissenschaftlicher Daten, z. B. http://bioinformatics.charite.de

Die biologischen Besonderheiten, z. B. des höheren Lebensalters sowie die häufig bereits bestehende Pharmakotherapie bei Multimorbidität, können zu anderen Konsequenzen der ärztlichen Intervention führen als bei jüngeren Patienten, z. B. durch Berücksichtigung von Arzneimittelinteraktionen oder bereits verändertem Metabolismus durch vorbestehende Nieren- oder Lebererkrankungen oder Bettlägerigkeit und Kachexie.

Bei Studien sind in Zukunft angesichts der demografischen Entwicklung die gesundheitlichen Besonderheiten hochaltriger Patienten stärker zu beachten, analog zur in dieser Hinsicht bereits verbesserten Wahrnehmung in Bezug auf das Kindesalter.

Auch die geschlechtsspezifischen biologischen Unterschiede von Menschen, beispielweise die obligat verschiedene Pharmakogenetik, erfordern verstärkte Berücksichtigung. Das hierzu verfügbare medizinische Wissen muss in die diagnostischen und therapeutischen Standards einfließen, um die Kollegen im täglichen Patientenkontakt

für eine flexibel der Lebenssituation des Patienten angepasste Medizin zu sensibilisieren.